

## M1 Die Gruppe der Sieben - G7

- 1 G7 ist eine Abkürzung für die „Gruppe der Sieben“, obwohl es erst sechs Teilnehmer waren und mittlerweile eigentlich acht Teilnehmer sind. Zum Gründungszeitpunkt 1975 waren es die bedeutendsten Industrienationen der westlichen Welt, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten. Kanada wurde 1976, Russland 1998 das achte Mitglied. Es ist keine „internationale Organisation, sondern ein informelles Forum der Staats- und Regierungschefs“<sup>1</sup>. Das heißt, sie besitzt keinen eigenen Verwaltungsapparat und keine ständige Vertretung der Mitglieder.
- 5
- 10 Mitte der Siebziger kam es zu einer großen Ölkrise und 1973 zum Zusammenbruch des Wechselkurssystems von Bretton Woods. Diese internationale Währungsordnung wurde nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen, hatte Wechselkursbandbreiten und war vom US-Dollar als Ankerwährung anhängig.
- 15 Russland war 2014 eigentlich der Gastgeber in Sotschi, die Staats- und Regierungschefs beschlossen aber im März, wegen der Annexion der Krim durch Russland nicht teilzunehmen und trafen sich zur gleichen Zeit in Brüssel. Russland ist seitdem ausgeschlossen, es ist wieder die Gruppe der Sieben. Ursprünglich war das Ziel, im kleinen Kreis über Finanz- und Währungsfragen zu diskutieren, nach 40 Jahren sind die Themenbereiche aber wesentlich weiter gefasst. „Auf ihren jährlichen Gipfeltreffen stimmen sie gemeinsame Positionen zu globalen politischen Fragestellungen ab – insbesondere zu den Bereichen Weltwirtschaft, Außen- und Sicherheitspolitik, Entwicklung und Klima.“
- 20 In Deutschland tagte der G7-Gipfel am 7./8.6.2015 zum sechsten Mal. Der Aufwand wurde im Laufe der Jahre immer größer, mittlerweile werden von offizieller Seite die Kosten auf 130 Millionen Euro angesetzt. Der bayerische Bund der Steuerzahler rechnet allerdings mit Kosten in Höhe von 360 Millionen Euro.<sup>2</sup> Die hohen Kosten entstehen durch das Repräsentationsbedürfnis der Gastgeber und gestiegenen Sicherheitserfordernissen.
- 25 Die Staats- und Regierungschefs treffen sich jährlich, meist Mitte des Jahres, für zwei Tage, 2015 waren sechs Arbeitssitzungen angesetzt, Themen waren die Weltwirtschaft, der Handel, die Klimapolitik, der Terrorismus und die Entwicklungshilfe. „Zu jedem Gipfel wird eine Gipfelerklärung (Kommuniqué) mit den wichtigsten Ergebnissen verabschiedet. Die Themen für den Gipfel werden von den sogenannten „Sherpas“ vorbereitet, den Chefunterhändlern der Regierungen.“<sup>3</sup> Konkrete Beschlüsse gibt es bei den Treffen selten, meistens werden Ziele vereinbart. Der ehemalige CSU-Politiker Guttenberg kritisiert: „Es ist eine Veranstaltung, die im Wesentlichen dazu dient, Erklärungen abzugeben, Deklarationen abzugeben, letztlich aber keine Entscheidungen zu treffen, die nachhaltige Wirkung haben.“<sup>4</sup>
- 30 Das Protestbündnis „Stop G7“ ist der größte Gegner des Treffens. Die Kritik ist, dass die sieben Staats- und Regierungschefs über die Geschicke der Welt entscheiden wollen, dafür aber keine demokratische Legitimation haben. Die Gegner lehnen das Transatlantische Freihandelsabkommens TTIP zwischen der EU und den USA, das seit 2013 verhandelt wird, ab, u.a. weil sie es für intransparent halten. Sie fordern zudem ein Ende der Militäreinsätze der Nato-Länder und Solidarität mit Migranten und Flüchtlingen, was heißt, dass die Grenzen geöffnet werden sollen. Auch ein Ende der (digitalen) Überwachung wird gefordert. Sie sind der Meinung, dass durch die Überwachung demokratische Rechte abgebaut werden. Zudem wollen sie die „Ausbeutung von Mensch und Natur“ stoppen<sup>5</sup>.
- 35
- 40
- 45
- 50

Mirja Schweigert, Stand: Juni 2015

<sup>1</sup> Die Zitate sind der Seite der Bundesregierung entnommen:

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatistischeSeiten/Breg/G8G20/G7-G8-uebersicht.html>

<sup>2</sup> <http://www.steuerzahler-bayern.de/G7-Gipfel-in-Bayern-eine-Zumutung-fuer-die-Steuerzahler/65761c76265i1p2119/index.html>

<sup>3</sup> <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/Internationale-Gremien/weltwirtschaftsgipfel.html>

<sup>4</sup> <http://www.merkur.de/lokales/garmisch-partenkirchen/garmisch-partenkirchen/guttenberg-zu-g7-gipfel-2015-schloss-elmau-wirkungslose-erklarungen-5052975.html>

<sup>5</sup> Flyer „Stop G7“, abrufbar unter: <http://www.stop-g7-elmau.info/wordpress/wp-content/uploads/ACTUAL-NEWS.pdf>

## **M2 Die großen Wirtschaftsnationen gemessen an ihrem Anteil des weltweiten Bruttoinlandsprodukts 2016**



USA



China



Japan



Deutschland



Vereinigtes Königreich



Frankreich



Indien



Italien

Quellen:

Report for selected countries and subjects, [IMF](#) (2017)

### **AUFGABEN**

1. Arbeiten Sie aus dem Text heraus,
  - wer die „Gruppe der Sieben“ ist, wo sie wie oft tagt,
  - was die Ziele sind,
  - was von Gegnern kritisiert wird.
2. Erklären Sie, wie aus dem G8-Gipfel ein G7-Gipfel wurde.
3. Führen Sie anhand der Tabelle (M2) aus, wie G7 eigentlich aussehen müsste und was kritisiert werden muss.
4. Arbeiten Sie heraus, welche Vor- und Nachteile solch ein Gipfeltreffen hat und ob es nötig ist, dass die Staats- und Regierungschefs sich in Zeiten von Skype wirklich treffen.

## LÖSUNGSANSATZ

1.
  - Mitglieder G8: Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten. Kanada wurde 1976, Russland 1998 das achte Mitglied.
  - Ziele: Ursprünglich nur über Finanz- und Währungsfragen zu sprechen, mittlerweile umfassen die Treffen größere Themenbereiche: Weltwirtschaft, Handel, Umwelt / Klimapolitik, Terrorismus und Entwicklungshilfe
  - Kritik
    - Größter Gegner: „Stop G7“ is
    - demokratische Legitimation der G7 fehle (keinen eigenen Verwaltungsapparat und keine ständige Vertretung der Mitglieder)
    - Freihandelsabkommen seien nicht gerechtfertigt
    - Militäreinsätze der Nato-Länder
    - Umgang mit Migranten und Flüchtlingen
    - die (digitale) Überwachung → Abbau demokratischer Rechte
    - Globalisierung beute Mensch und Natur aus
2.
  - Andere Mitglieder trafen sich 2014 nicht beim Gastgeber Russland in Sotschi, sondern ohne ihn in Brüssel.
  - Russland seit 2014 kein Mitglied mehr, wegen Annexion der Krim
3.
  - Daten analysieren, gehen bis in die 80er zurück
  - Schon seit den 80ern wäre Kanada kein G7 Mitglieder mehr, wenn es um BIP ginge
  - zunächst wäre Brasilien dabei gewesen, seit den Neunzigern China
  - Seit 2000 gehört hat Indien mit das größte BIP und ist damit eine der großen Wirtschaftsnationen, wie Russland (es gibt keine IWF-Daten für die UdSSR) und zuletzt auch wieder Brasilien.
  - Wenn es nach dem BIP ginge, müssten die europäischen Staaten weichen, aktuell wäre nur noch Deutschland dabei
  - Von den aktuellen Nationen gehören laut des gemessenen BIP Kanada, Italien, Frankreich und Großbritannien gar nicht mehr zu den größten Wirtschaftsnationen
4.
  - Vorteile:**
    - Treffen der Regierungschefs
  - Kommunikation: „face to face“ Kommunikation, bei Telefonaten / Skype werden meist nur Dinge besprochen, die wichtig sind, nimmt sich nicht so viel Zeit.
  - Reaktionen auf Gefühlsäußerungen fehlen bei Skype, es ist nicht real, man bekommt schlechter mit, wer wie reagiert. Ideen entstehen oft beim „miteinander Sprechen“.
- Nachteile:**
  - Es sind nicht die Länder vertreten, die das größte BIP haben → die wichtigsten Probleme können ohne diese Länder nicht gelöst werden
  - es entstehen sehr hohe Kosten (360 Mio. €) Frage: könnte man das Geld nicht anderweitig dringend brauchen? Wie kann man so viel Geld in zwei Tagen ausgeben und gleichzeitig über die Armut der Welt sprechen?
  - Keine nachhaltige Wirkung der Vereinbarungen